

Schlichtes, schickes Design: der Touchscreen-Fischfinder-Plotter GP1971F.



Furuno GP1971F Das Auge zum Fisch

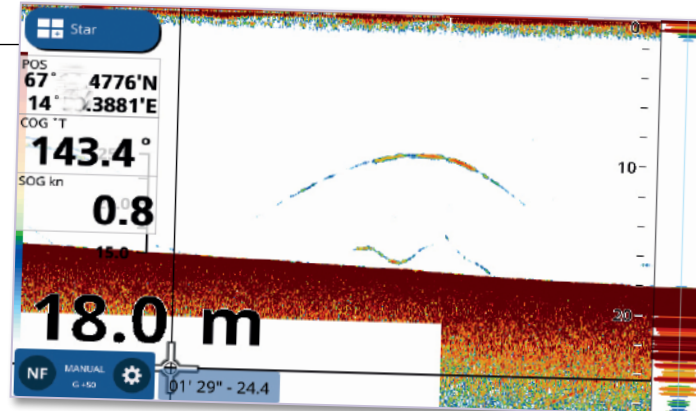


Mit einer neuen Fischfinder-Plotter-Serie möchte Furuno ein neues Kapitel in Sachen Angel-Elektronik aufschlagen. Ob das gelungen ist, wollte Rainer Korn in einem vierwöchigen Langzeittest herausfinden.

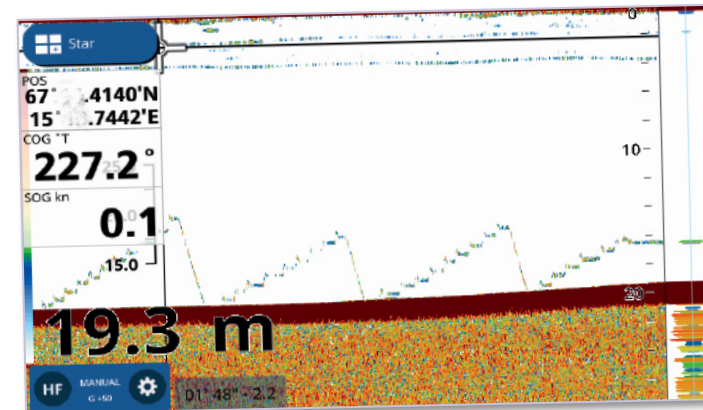
Eine richtig schicke GPS-Plotter-Fischfinder-Kombi hat Furuno da dieses Jahr herausgebracht. Einfach und intuitiv zu bedienen dank Multi-Touch-Display, leuchtstarkes LCD, auch im

Im Testboot war das Furuno-Gerät zusammen mit dem Autopiloten NAVpilot-300 verbaut.

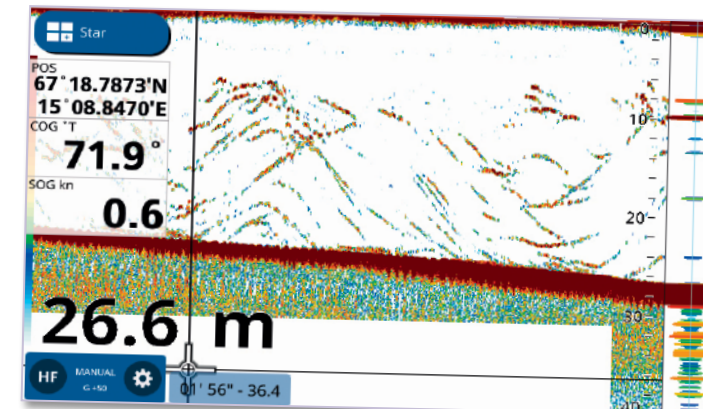
direkten Sonnenlicht gut ablesbar, mit CHIRP-Fischfinder – das sind nur einige der Vorzüge. Die Funktion ACCU-FISH zeigt Fischgrößen zwischen zehn und 199 Zentimetern in Tiefen zwischen zwei und 100 Metern exakt an. Die beiden 7- und 9-Zoll-Geräte können mit dem Furuno-WLAN-Radar DRS4W, AIS und dem neuen



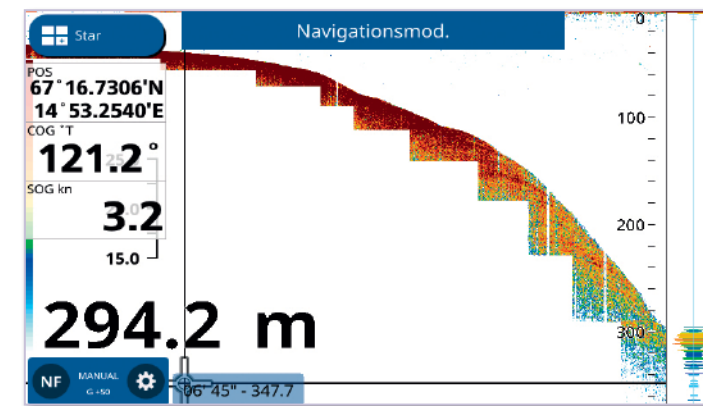
Ein Bild allein zeigt die hohe Qualität: eine perfekte Fischeichel – aufgenommen in zehn Metern Tiefe.



Ein mit langen Pausen gejiggter Gummifisch (Slow Jigging).

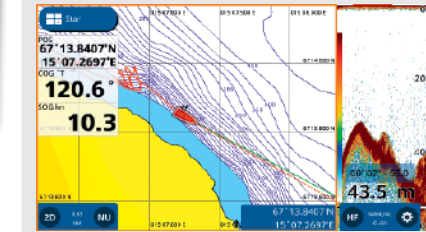


Seelachse in Bewegung. Sie zeichnen sich auf dem Echobild oft durch langgestreckte Linien nach oben und unten aus, weil sie schnell die Tiefen wechseln.



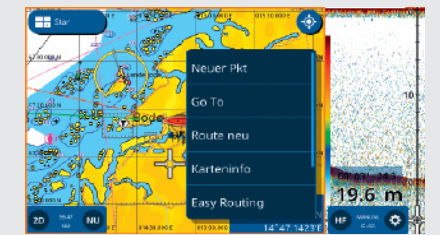
NAVIGATION MIT DEM GP1971F

Die Navigation mit dem Furuno-Gerät klappt wie mit anderen GPS-Kartenplottern. Die Touch-Funktion macht das Setzen von Wegpunkten kinderleicht. Die Kartografie C-Map 4D überzeugt durch Detailgenauigkeit und eine sehr gute Darstellung.



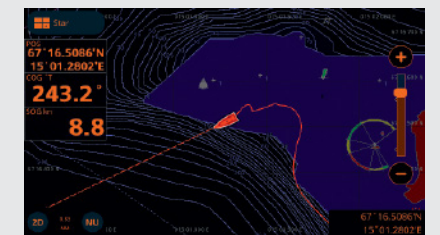
Beim Navigieren und Fahren lässt sich das Display auch teilen.

Die Menüführung ist selbst erklärend und simpel, das Erstellen von Routen und Wegpunkten per Fingertipp zu erledigen.



Im reinen Kartenmodus haben Sie einen 100-prozentig zuverlässig arbeitenden Seekarten-Plotter.

Nachtmodus für blendfreies Fahren in der Nacht.



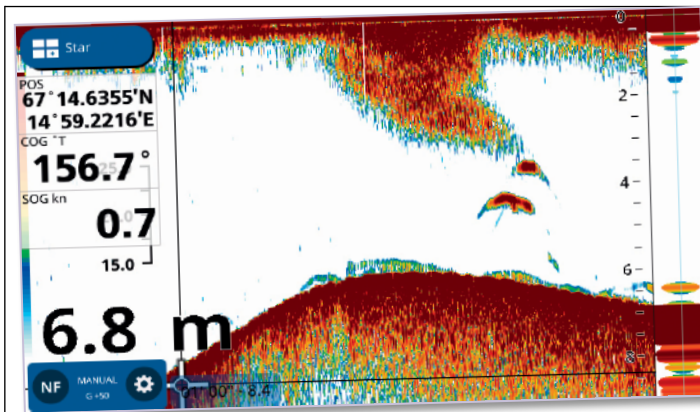
STECKBRIEF

GP1971F

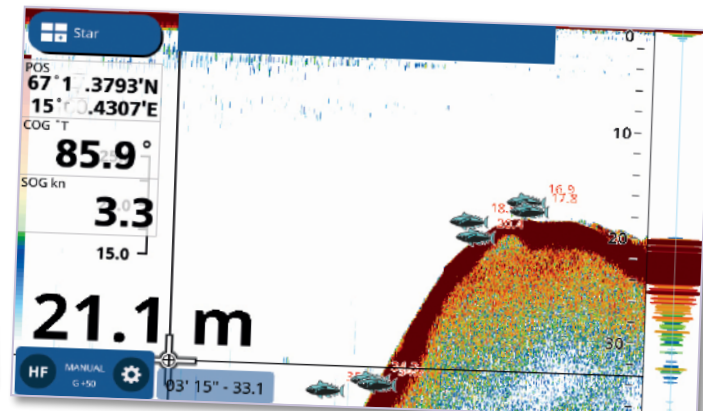
Hersteller:	Furuno
Display-Diagonale:	9"/22,86 cm Farb-TFT LCD
Auflösung (Bildpunkte):	800 x 480 WVGA
Max. Ausgangsleistung:	max. 1 kW (je nach Geber)
Sendefrequenz (kHz):	50/200; CHIRP 40 bis 225
Helligkeit (cd/m ²):	1.000
Abmessungen (cm):	15,55 x 24,15 x 7,4 (Höhe/Breite/Tiefe)
Kontakt:	Tel. (041 01) 838-0 www.furuno.de

Das GP1971F kann auch tief... und zeigt immer noch den Grund deutlich an – sogar bei über 3 Knoten und knapp 300 Metern!

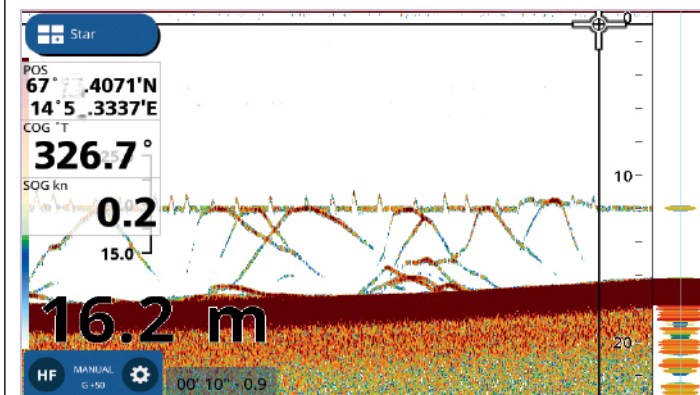
Preis* (ohne Geber) **1.479€**
*) unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers



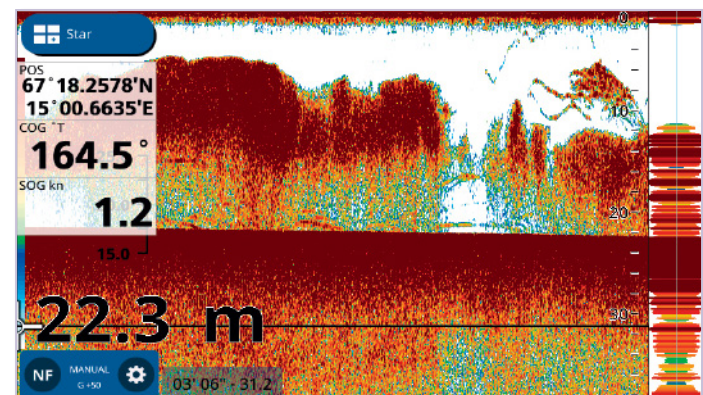
Oben: Kein Fischschwarm, sondern Verwirbelungen durch den Außenborder – darunter kleine Dorsche im Flachwasser.



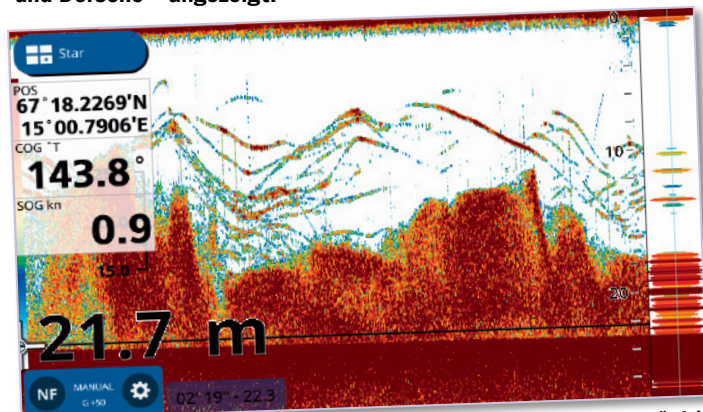
Fischsymbole lassen sich mit Tiefenanzeige der Ziele anzeigen (ACCU-FISH).



Sauber aufgenommenes „Fisch-Ballett“ mit Heilbutten und Dorschen, die immer wieder zum auf 12 Meter ganz leicht geigigten Gummifisch aufsteigen – aber ihn nicht nehmen!



Hier wird die Klasse des Gerätes richtig deutlich: Eine riesige Sprottenwolke ist zu sehen (die Fische sprangen teilweise aus dem Wasser!) – doch selbst mitten im Schwarm werden in der Mitte und unten am Grund noch große Einzelfische – Seelachse und Dorsche – angezeigt!



Jetzt haben die Räuber den Schwarm dicht an den Grund gedrückt und kreisen über ihm.

lassen und schon steuert das Boot in die vorgegebene Richtung. Echt beeindruckend und mega-praktisch. Rainer konnte auf diese Weise bei starken Strömungen allein im Boot schleppen und einige große Meerforellen auf die Planen legen. Seine Screenshots

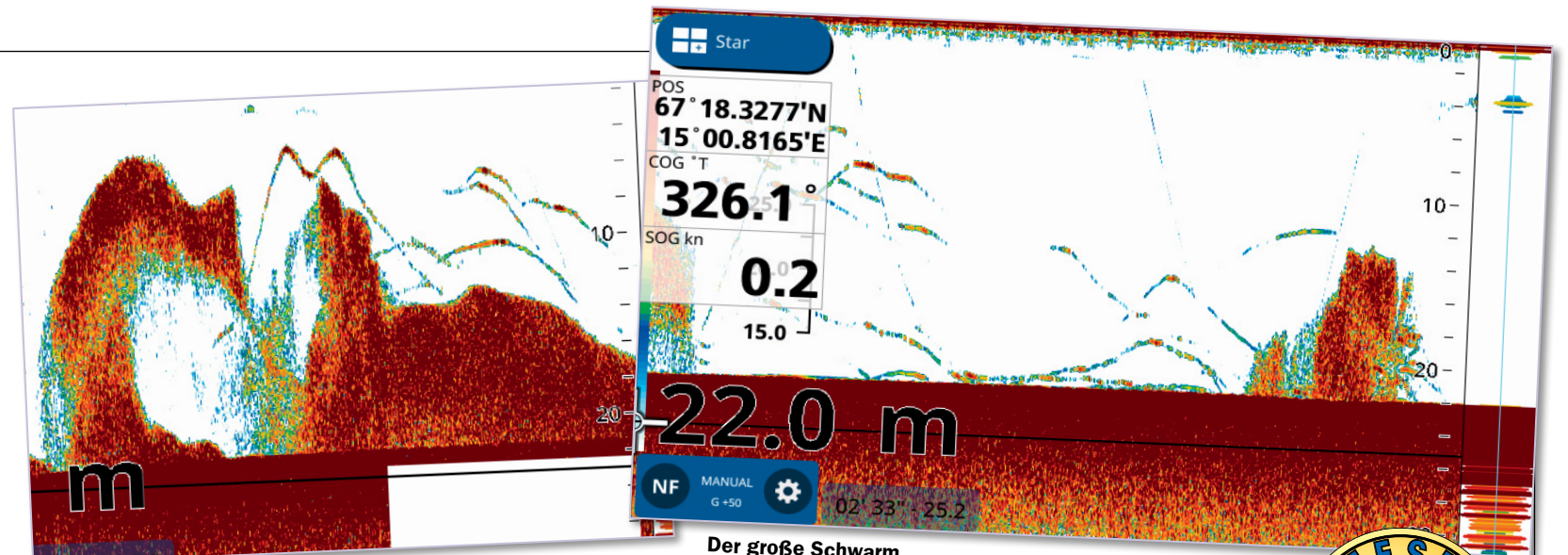
zeigen anschaulich, wie das Gerät in der Praxis arbeitet. Der Touchscreen arbeitete sehr akkurat – nur bei Regen wurde es zum Teil – wie bei allen Touchs – schwierig. In offenen Steuerständen verbaut, sollte man deswegen lieber eine Monitorblende anbringen.

Autopiloten NAVpilot-300 zusammenarbeiten. Als Seekarten werden die hochwertigen C-Map 4D-Karten verwendet. Eine GPS-Antenne ist integriert. Es kann je nach Anwendung aus einer Vielzahl von Gebern gewählt werden.

Unser Test

Wir haben das GP1971F zusammen mit dem Autopiloten in einer Master Pro 700 vier Wochen in Nordnorwegen getestet (s. K&K 72, ab S. 72). Viele Worte wollen wir gar nicht verlieren – bei diesem Test lassen wir die Bilder sprechen! Und die zeigen eindeutig, dass Furuno da ein richtig tolles Gerät gelungen ist. Nach dem langen Test hatte sich Rainer Korn an das GP1971F und den Autopiloten so gewöhnt, dass der Abschied schwer fiel, als das Testboot wieder vom Hof gerollt wurde. Sowohl die

Darstellung der Seekarte als auch des Fischfinders ist hervorragend. Die Bedienung des Autopiloten – wenn man denn einmal die trickige Basis-Kalibrierung vorgenommen hat – funktioniert einfach und tadellos. Die Fahrgenauigkeit auf der geplotteten Route ist wirklich beeindruckend, es gab keine Aussetzer, ob langsamer oder schneller gefahren wurde. Das Erstellen einer Route ist kinderleicht: Die Punkte auf der Seekarte mit dem Finger antippen, die nacheinander angefahren werden sollen, auf Wunsch der Route einen Namen geben und los geht's. Praktisch vor allem beim Trolling ist die Fernbedienung für den Autopiloten. Die kann man sich umhängen und das Boot von überall, wo man gerade an Bord steht, steuern. Einfach die Fernbedienung in eine Richtung halten, den Knopf los



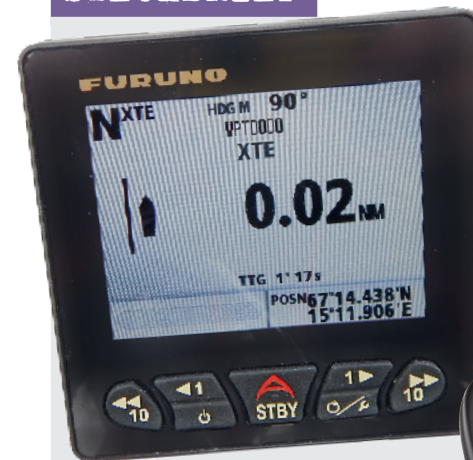
Die langgezogenen Linien verraten schnell raubende große Einzelfische, die den Schwarm auseinandersprengen.

Der große Schwarm ist gesprengt – links ist noch der große Restschwarm am Rand zu sehen – rechts der abgesprengte Teil, der von Raubfischen attackiert wird.

Top im Test: Diese Test-Goldmedaille der Redaktion hat sich das Furuno redlich verdient!



STECKBRIEF



Das NAVpilot-300-Bedienteil wurde neben dem Fischfinder-Plotter platziert – sinnvoll.

Die Fernbedienung ist nicht gerade ein Schnäppchen, aber macht den Einsatz des Autopiloten extrem komfortabel – für häufige Alleinfahrer ein Muss.

Modell:	NAVpilot-300
Display-Diagonale:	4,1"/10,41 cm
Auflösung (Bildpunkte):	320 x 240 QVGA Farb-LCD
Besonderes:	FishHunter-Funktion, Gestensteuerung, selbstlernende Software

Preis* **1.695 €**

Drahtlos-Bediengerät* **745 €**

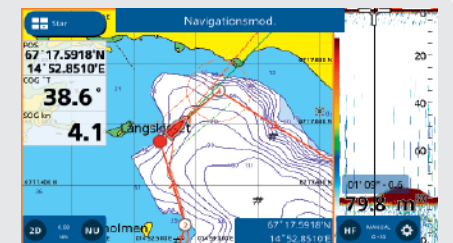
*) unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers

NAVPILOT-300

Die Zusammenarbeit mit dem GP1971F klappte in der Praxis tadellos und ohne Beanstandungen. Eine sinnvolle Ergänzung nicht nur für Trollingfans.



Für den zeitweiligen Alleinfahrer im Test, Rainer Korn, war der Autopilot echtes Silber wert – denn er bescherte ihm auf seinen geplotteten und abgefahrenen Routen diese Traummeerforellen von 78 und 88 Zentimetern! Das Bild wurde per Selbstauslöser geschossen.



Eine Route wird durch Fingertipps auf der Seekarte erstellt – einfacher geht's nicht.



Das gibt's wohl nur bei Furuno: Autopilot mit Gestensteuerung. Einfach Fernbedienung in die Richtung halten, in die man fahren möchte, Knopf los lassen und das Bord steuert wie durch Geisterhand gelenkt in die Richtung – toll!



Scannen Sie den QR-Code und sehen Sie das komplette Testvideo mit dem Master Pro 700 sowie der Furuno-Kombi.

Scan mich